



# Projekt DITEAM12

Verschiedene und integrative Mannschaften  
für Kinder unter 12

Integration verstehen



# Integration verstehen

## Ziele

- Konzepte der Integration, Ausschließung & Unterschiede betrachten;
- Einfache Rahmenbedingungen für Integration und Anpassung üben.





# Integration verstehen

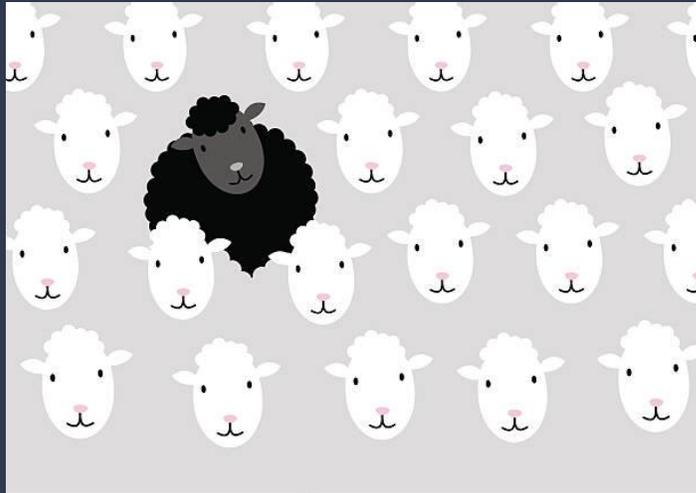
## Lernziele

Lernenden wird gezeigt:

- wie man leicht anzuwendende Hilfsmittel benützt um besser integriert im eigenen Umfeld zu arbeiten (zu Hause, im Schul- oder Sportunterricht).



# Integration verstehen



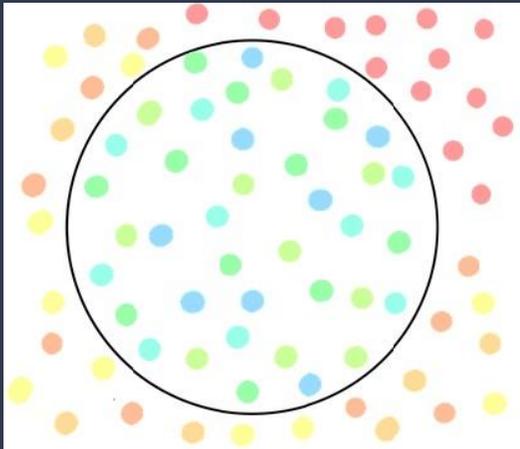
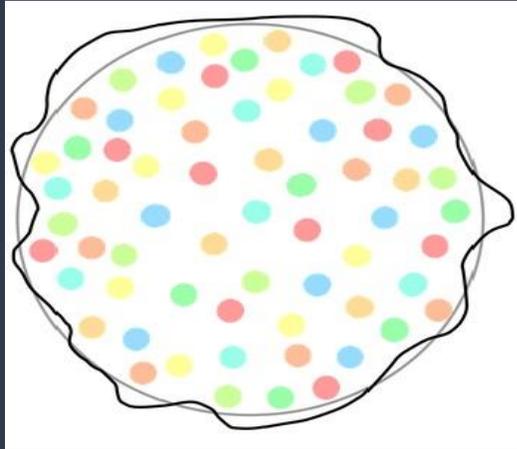
istockphoto

Integration hat verschiedene  
Bedeutung für verschiedene  
Menschen:

- Dazugehören
- Zugriff auf Chancen
- Eine faire Gesellschaft



## Integration verstehen - ausschließen



maxpixel.net

## Übung

Denk an einen Zeitpunkt in  
Deinem Leben wo Du Dich  
**einbezogen** oder **ausgeschlossen**  
geföhlt hast.

Vergleiche Deine Geföhle wie Du  
einbezogen wurdest gegenüber  
denen wie Du ausgeschlossen  
wurdest.



# Differenz



spectrumadvisors.ca

Was bedeutet Differenz/ Anders sein für  
Dich?

Ist es:

- immer positiv;
  - Immer negativ?
- Warum haben wir manchmal Angst vor dem Anders sein?
  - Vielfalt – Unterschiede feiern!



## Was bedeutet Integration für Dich?

Brainstormt Integration – alles  
was es bedeuten könnte.



pincipart

Integration ist ein Gefühl, welches aussagt,  
dass:

- Du willkommen bist
- Du inkludiert wirst
- Du respektiert und geschätzt wirst
- Du eine Wahl hast
- Du Zugriff auf Chancen hast
- Information vorliegt
- Dich Menschen hören.



# Integrationsprinzipien



- Ein sozialer Ansatz zur Integration
- Eine weitere Interpretation wo verschiedene Menschen auf verschiedene Art unterstützt werden
- Ein inklusives Umfeld schaffen – nicht nur körperlich, sondern auch institutionell, gesellschaftlich und Einstellungsbezogen.
- Augenmerk auf Können und Streben richten



# Adaption



David Northcott

- Gesellschaftlichen/ sozialen Ansatz zu Integration verwenden
- Betonung der **Handlungen** der Lehrer\*innen / Coaches/ Eltern/ Volontär\*innen und nicht die **Reaktion** auf die Beeinträchtigung eines Menschen
- Konzentration auf die Faktoren die man beeinflussen kann und weniger dort, wo man keine Kontrolle hat.



# Das STEP Adaptioninstrument

Veränderungen bei:

- **Space (Platz)**
- **Task (Aufgabe)**
- **Equipment (Ausrüstung)**
- **People (Menschen)**

Ermöglicht die gemeinsame  
Teilnahme von:

- Kindern und Jugendlichen  
verschiedenen Alters
- Behinderten und nicht-  
behinderten Jugendlichen
- verschiedenen Geschlechtern.



# Das STEP Adaptioninstrument

Space (Platz)  
Task (Aufgabe)  
Equipment (Ausrüstung)  
People (Menschen)



Concept: Chan Wen Jie

## **Space (Platz)**

- Der Spielplatz - der Platz zwischen Spieler\*innen oder die Distanz zum Ziel können je nach Fähigkeiten abgeändert werden.

## **Task (Aufgabe)**

- Die Art und Weise wie junge Leute ihre Fähigkeiten ausüben, können entweder vereinfacht werden um Verständnis zu unterstützen oder komplexer gemacht werden um herauszufordern und zu erweitern.

## **Equipment (Ausrüstung)**

- Ausrüstung kann modifiziert werden oder speziell entworfen werden um bestimmten Anforderungen gerecht zu werden; normale Ausrüstung kann auf modifizierte Art verwendet werden.

## **People (Menschen)**

- Die Beziehung zwischen den Spieler\*innen, unter anderem auch bestimmte Rollen bei einer Aktivität, Gruppenorganisation oder in einer Mannschaft können alle angepasst werden um Integration zu unterstützen.



**STEP**

**Beispiele**

|                                      |  |
|--------------------------------------|--|
| <p><b>Space (Platz)</b></p>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergrößerung oder Verkleinerung des Spielfeldes; Distanzen verändern, angepasst an verschiedene Fähigkeiten oder Mobilität;</li> <li>• Zum Beispiel: Einteilung je nach Fähigkeit der Spieler*innen damit diese so mehr Chancen haben, mitzumachen.</li> </ul>  |
| <p><b>Task (Aufgabe)</b></p>         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewährleistung gleicher Chancen für alle Teilnehmer*innen , z.B. alle Spieler*innen haben die Möglichkeit bei einem Ballspiel den Ball zu haben/ zu dribbeln, weiterzugeben oder zu schießen;</li> <li>• Komplexe Aktivitäten in kleinere Teile aufteilen falls das den Spieler*innen hilft, diese Aktivitäten leichter zu lernen;</li> <li>• Sicherstellen, dass es genügend Gelegenheiten für die Spieler*innen gibt, alleine oder mit einem*r Partner*in diese Aktivitäten vor einem Teamsport mit kleineren Teams zu üben;</li> <li>• Dauer verlängern oder verkürzen um fähigere Spieler*innen herauszufordern oder diejenigen zu unterstützen, deren Fähigkeiten sich noch entwickeln.</li> </ul> |
| <p><b>Equipment (Ausrüstung)</b></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Ball verkleinern oder vergrößern je nach Fähigkeit oder Alter der Spieler*innen oder an die Aktivität angepasst;</li> <li>• Den Spieler*innen verschiedene Möglichkeiten anbieten wie sie den Ball fangen oder wegschicken, zum Beispiel mit Hilfe eines Trichters oder einer Rinne zum Wegschicken, einen Handschuh zum Fangen;</li> <li>• Das Verwenden einer Glocke oder eines Rasselballs kann Spieler*innen helfen, dem Ball zu folgen.</li> </ul>   |
| <p><b>People (Menschen)</b></p>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei kleinseitigen oder dicht markierenden Aktivitäten, Spieler*innen mit entsprechenden Fähigkeiten einander zuzuordnen;</li> <li>• Anzahl der Teilnehmer*innen der gesamten Fähigkeit der Gruppe anzupassen, das heißt es könnte unter Umständen besser sein mit Teams mit unterschiedlichen Anzahl zu spielen und damit Integration zu ermöglichen und die Teilnahme aller zu optimieren;</li> <li>• Spieler*innen eine bestimmte Rolle zuteilen die deren Fähigkeiten hervorheben.</li> </ul>  |

# Übung

| Deine Aktivität/ Sport: |            |
|-------------------------|------------|
| STEP Bestandteil        | Adaptionen |
| Space (Platz)           |            |
| Task (Aufgabe)          |            |
| Equipment (Ausrüstung)  |            |
| People (Menschen)       |            |

## Übung

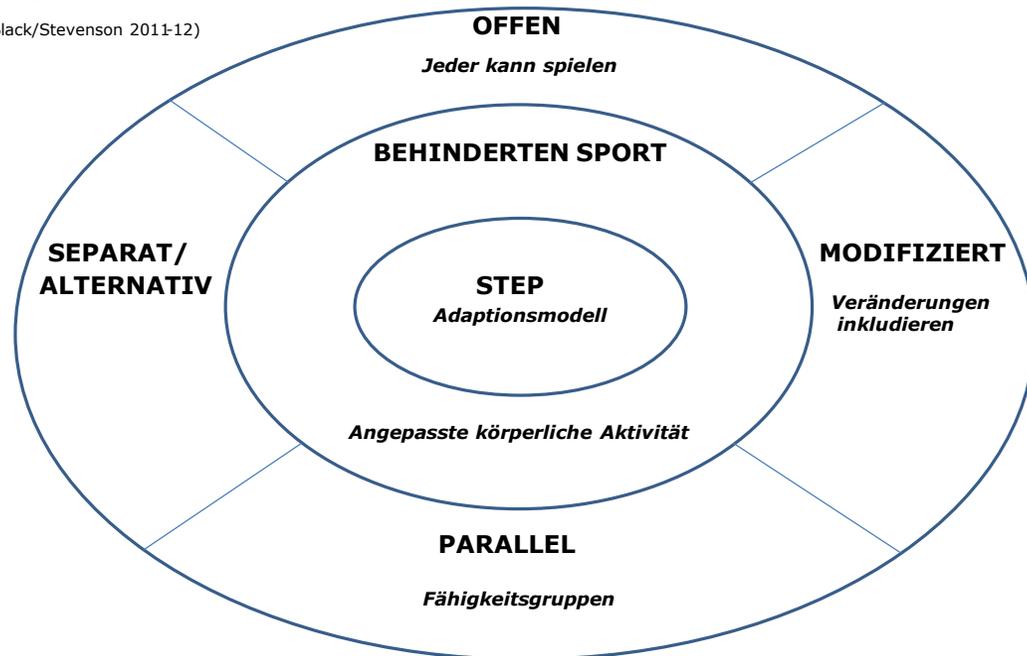
- Wende das STEP Adaptionsmodell bei einer bestimmten Aktivität an.
- Denk an einen Sport oder eine Aktivität – oder an einen bestimmten Teil der zur Kompetenzentwicklung beiträgt.
- Überlege wie man das STEP Adaptionsmodell anwenden kann damit mehr Fähigkeiten inkludiert werden können.



# Das Integrationsspektrum mit integriertem STEP

## Integrationsspektrum

(Black/Stevenson 2011-12)



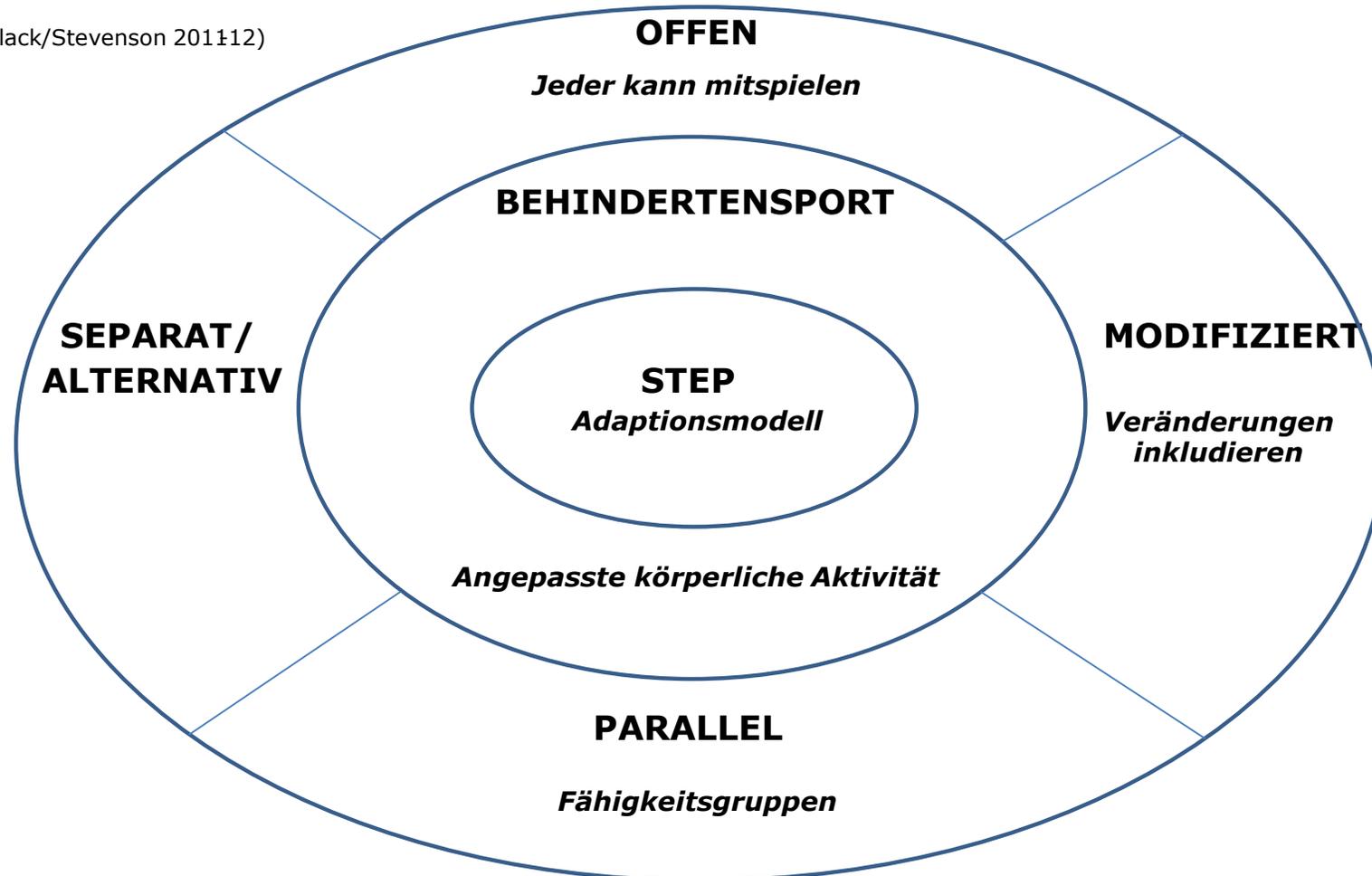
Das Integrationsspektrum ist:

- Ein Rahmen für inkludierende Methoden
- Wirksam bei vielen Fähigkeiten und bei fast allen Aktivitäten
- Unterstützt einen sozialen/ökologischen Ansatz zur Integration (d.h. Fokus liegt auf den Handlungen des\*r Praktikers\*in)

# Das Integrationspektrum mit integriertem STEP (Black/Stevenson 2011-12)

## Integrationspektrum

(Black/Stevenson 2011-12)





## Wie funktioniert das Integrationsspektrum?

Wir können die verschiedenen Bedürfnisse in einer Gruppe ausbalancieren, indem wir die Aktivitäten anders vorstellen und so helfen, das Potenzial aller Jugendlichen optimieren.

Das Integrationsspektrum (inkl. STEP) hilft Praktiker\*innen bei der sozialen/ ökologischen Interpretation von Behinderung und Integration in diversen Situationen wenn sie mit jungen behinderten Menschen im Sport arbeiten.



# Offene Aktivitäten

## Jeder kann mitspielen

- Jeder macht dieselben Übungen mit minimaler oder ohne Anpassung ans Umfeld oder an die Ausrüstung mit; offene Aktivitäten sind von sich aus inklusiv, sodass sie für jede\*n Teilnehmer\*innen passend sind.
- Zum Beispiel: Aufwärmen oder Cool-down, sowie kooperative oder unstrukturierte Bewegungsspiele (Sammelspiele, *Canopy* Spiele oder Aktionslieder und Aktivitäten).



# Angepasste Aktivitäten

## Veränderungen beinhalten

- Jeder spielt dasselbe Spiel oder macht dasselbe, aber die Regeln, Ausrüstung oder das Spielfeld werden angepasst um alle zu integrieren, unabhängig von deren Fähigkeiten.
- Zum Beispiel: Basketball mit verschiedenen Zielen sowie ein *Regulationskorb*, ein am Boden angeklebter Reifen, ein an der Wand angeklebter Reifen und ein Bodenziel (oder etwas ähnliches, zum Beispiel eine Box am Boden), sodass die Teilnehmer\*innen das Ziel aussuchen, dass am Besten zu ihren Fähigkeiten passt. Oder eine Aktivität wo der Spielraum restriktiert wird und so eine Balance zwischen Bewegungseingeschränkten und nicht Behinderten geschaffen wird.



# Parallele Aktivitäten

## Leistungsgruppen

- Bei diesem Ansatz verfolgen alle Teilnehmer\*innen ein gemeinsames Ziel, aber jeder macht es in seinem eigenem Tempo und auf eigenem Niveau und man arbeitet in Gruppen zusammen, die je nach Fähigkeiten zusammengestellt werden.
- Zum Beispiel: zwei Gruppen können eine sitzende und stehende Version eines Spieles spielen. Mitspieler\*innen spielen die Version, die am passendsten für deren Fähigkeiten ist. Oder in einem Netzballspiel (wie Volleyball) können die Spieler\*innen in drei Gruppen spielen – ohne Hürde, mit einem niedrigem Netz oder mit Netz auf voller Höhe.
- Zu betrachten ist, dass sich Fähigkeiten je nach Aktivität ändern können; zum Beispiel kann jemand, der eine komplexe Version eines Racket Sports sehr gut spielen kann, in eine weniger anspruchsvolle Gruppe gehen wenn es sich um Fußball oder Rugby handelt.



# Separate oder alternative Aktivitäten

- Dieser Ansatz betont die Tatsache, dass es manchmal besser sein kann, wenn ein junger Mensch Einzelsport ausübt oder mit seiner\*sgleichen.
- Zum Beispiel: es kann manchmal besser sein, eine Person von etwas abziehen (das gilt nicht nur für Behinderte) um individuelle, sportliche Tätigkeiten zu üben und dabei eine bessere und erfolgreichere Integration bei einem Spiel mit der restlichen Gruppe zu einem späteren Zeitpunkt zu schaffen.
- Sportler\*innen brauchen manchmal separates Training, um sich auf einen Wettbewerb vorzubereiten. Ein Beispiel wäre eine Rollstuhl Basketball Gruppe die in einem Basketball Club integriert ist, oder eine Fußball Mannschaft nur für Mädchen, die sich auf einen Wettbewerb vorbereiten.



# Behindertensport

## Angepasste körperliche Aktivität

- Das ist `Rückwärtsintegration`, wo nicht behinderte Jugendliche bei Behindertensport mitmachen, zusammen mit ihren behinderten Mitspieler\*innen; zum Beispiel bei einer der paralympischen Sportarten wie Goal Ball, Boccia oder Sitzvolleyball, die als Basis für ein integriertes Spiel verwendet werden.
- Rückwärtsintegration verbessert Einstellungen zum Behindertensport und hebt das Selbstbewusstsein der behinderten Mitspieler\*innen, die oft in diesen Bereichen sehr kompetent sind.



# Übung

Anhand der Informationen und Vorschläge, sucht zwei der Ansätze aus und zeigt wie man diese verwenden kann, um eine integrierte Version einer Aktivität zu kreieren.

Zum Beispiel: zeigt drei Versionen einer Aktivität an, wo mit parallelen Ansätzen die Fähigkeitsniveaus an alle Jugendlichen angepasst werden können.

## Zweck

- Das Hauptziel bei der Entwicklung des Integrationspektrums und des STEP Adaptionsmodell (beachten Sie bitte, dass es auch andere, ähnliche Modelle gibt) ist es, eine Sportlandschaft zu schaffen wo alle willkommen geheißen werden, Unterschiede akzeptiert werden und wo man aktiv daran arbeitet, alle auf eine positive Art und Weise in Sportsaktivitäten einzuschließen, und so maximale Teilnahme zu schaffen.

# Quellen/Nachweise

- IOC (2019) 'Sport Values in Every Classroom' toolkit. [Olympic World Library - Sport values in every classroom : teaching respect, equity and inclusion to 8-12 year-old students / UNESCO - Detail \(olympics.com\)](#)
- Mike Oliver (2013) The social model of disability: thirty years on, *Disability & Society*, 28:7, 1024-1026, DOI: 10.1080/09687599.2013.818773
- Black, Ken (2011) Coaching disabled children. In Stafford, Ian (ed.) *Coaching Children in Sport*. London: Routledge
- Black, K. and Williamson, D. (2011) Designing inclusive physical activities and games. In A. Cereijo-Roibas, E. Stamatakis and K. Black (eds), *Design for sport*. Farnham, UK: Gower
- Stevenson, P. (2009) The pedagogy of inclusive youth sport: working towards real solutions. In H. Fitzgerald (ed.), *Disability and youth sport*. London: Routledge
- The Inclusion Club – [www.theinclusionclub.com](http://www.theinclusionclub.com) – 'Episodes' tab, Episode 17